

JEDE UND JEDER WIRD GEBRAUCHT – Ansprache junger Menschen

Margit Heitmann, Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie und Integration,
Hamburg



Rahmenbedingungen in Hamburg

- Gründungsdrucksache 2012: Niemand soll verloren gehen!
- Schulpflicht in Hamburg bis zur Erreichung des 18. Lebensjahres oder dem Besuch von 11 Schulbesuchsjahren
- Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur stellt Schulbesuch sicher
- „Come in“ als Angebot an SGBII-Jugendliche, denen die Voll-Sanktionierung droht
- „Aufsuchende Beratung“ als neues Element der Ansprache nicht mehr Schulpflichtiger durch das ESF-Projekt „Jugend aktiv plus“

Zielgruppe Jugend aktiv plus

- 12 Jugendhilfe-Träger im gesamten Stadtgebiet (und eine koordinierende Stelle)
- Zielgruppe: 18- bis 25-Jährige ohne berufliche Perspektive, mit sozialen Problemen (Sucht, Schulden, Wohnungslosigkeit ...), die von den Regelangeboten und –Institutionen nicht mehr erreicht werden
- Die Teilnahme ist freiwillig und der Zugang niedrigschwellig.
- Die Teilnehmerinnen werden in den Sozialräumen angesprochen, sie kommen über die Jugendämter, den Allgemeinen Sozialen Dienst, den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe, von den Straßensozialarbeitern, der Jugendgerichtshilfe, Therapeuten ...
- Inzwischen werden von den Fachkräften der Jugendberufsagentur auch Jugendliche, für die eine berufliche Integration aufgrund ihrer Lebenslage aktuell nicht infrage kommt, an Jugend aktiv plus verwiesen.

Arbeitsweise Jugend aktiv plus

- Beratung und Coaching:
 - Gemeinsame Festlegung der Ziele
 - Begleitung zu Behördengängen
 - Unterstützung bei Bewerbungen, Ausbildungs- und Jobsuche
 - Hilfe bei der Suche nach Wohnraum
- Weitere Angebote:
 - Berufsfelderkundung: Organisation von Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten, entweder in trägereigenen Betrieben oder Unternehmen. Jugendliche, die diese Angebote wahrnehmen, erhalten eine Motivationsprämie von 100 Euro oder eine Vergütung von 5 Euro pro Stunde.
 - Bei einigen Trägern wird eine Lernunterstützung bzw. das Nachholen des Hauptschulabschlusses angeboten.

Befunde der Evaluation

Ergebnisse:

Thematische ESF-Evaluation „Wirksamkeit und Erfolgsfaktoren Individueller Begleitprojekte“ (Rambøll GmbH) hat gezeigt, dass die Zielgruppe erreicht wird.

- Die geplante Teilnehmerzahl wurde deutlich übertroffen (2014 bis 2017: 2.468 erreicht, 2049 geplant)
- 64% konnten aktiviert werden (2017 waren es 75,5%), d.h., sie hatten eine Ausbildung oder eine Beschäftigung aufgenommen, befanden sich in einer Qualifizierungsmaßnahme oder waren im Regelsystem als arbeitssuchend gemeldet und konnten deshalb von der Jugendberufsagentur beraten und betreut werden
- Die soziale Stabilisierung wird durch fehlende Wohnraumangebote und Therapieplätze zum Teil gefährdet
- Die Bekanntheit des Angebots führt dazu, dass es von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird und auch die Akzeptanz der Regelinstitutionen erreicht hat.

**VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**